

Universitätsbibliothek Würzburg, Am Hubland, 97074 Würzburg

Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Katharina Boll-Becht

Tel.: +49 (0)931 31-85938

ub-oeffentlichkeitsarbeit@uni-wuerzburg.de

Pressemitteilung (08.02.2022)

Teilbibliothek Wittelsbacherplatz wird Ausleihbibliothek

Das zeitaufwändige und umständliche Ausfüllen von Papierleihscheinen gehört in der Teilbibliothek (TB) Wittelsbacherplatz der Vergangenheit an: Seit 01.02.2022 kann man dort Bücher elektronisch ausleihen. Möglich macht das die moderne RFID-Technologie, die vergangenes Jahr in der Zentralbibliothek am Hubland eingeführt wurde und nun Schritt für Schritt auch in den größeren dezentralen Bibliotheken Einzug hält.



Unigebäude am Wittelsbacherplatz. Darin befindet sich die Teilbibliothek Wittelsbacherplatz (Bild: Robert Emmerich / Uni Würzburg)

Ausleihe mittels moderner RFID-Technologie

Bevor die elektronische Ausleihe in der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz starten konnte, waren umfangreiche Arbeiten nötig: Zusätzlich zur Vorbereitung der technischen Infrastruktur statteten die Mitarbeiter*innen und die studentischen Hilfskräfte der Bibliothek zunächst die über 80.000 ausleihbaren Medien mit speziellen Barcodes aus, die auf der **Radio-Frequency-IDentification**-Technologie basieren. Sie übermitteln Informationen zum ausgeliehenen Buch über Funkwellen und sind die Basis für eine kontaktlose Selbstbedienungsausleihe, die analog zur Ausleihe in der Zentralbibliothek auch in der Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz eingerichtet werden soll.

Ausleihbedingungen wie in der Zentralbibliothek

Mit dem Start der elektronischen Ausleihe ist auch eine zweite große Änderung verbunden: Seit 01.02.2022 gelten am Wittelsbacherplatz nun die Ausleihbedingungen der Zentralbibliothek. Das bringt vor allem für die Studierenden große Vorteile mit sich, da sie Bücher in der TB Wittelsbacherplatz regulär ausleihen können. Paula Groth, die Sonderpädagogik an der JMU studiert und daher den Buchbestand der Teilbibliothek häufig nutzt, freut sich über den neuen Service: „Für mich persönlich ist die elektronische Ausleihe in der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz ein großer Vorteil. Einige Bücher gibt es nämlich nicht online und daher finde ich es klasse, dass ich die Bücher in der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz jetzt so einfach ausleihen kann.“

Von der Präsenz- zur Ausleihbibliothek

Mit der Einführung der elektronischen Ausleihe ändert sich auch der Status der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz: Aus der ehemaligen Präsenzbibliothek, in der der Bestand ausschließlich vor Ort nutzbar ist, wurde eine moderne Ausleihbibliothek. Mit der RFID-Ausleihe sind aber noch viele weitere Vorteile verbunden:

- Bei der Trefferanzeige im Katalog der Universitätsbibliothek ist nun auf einen Blick zu erkennen, ob die Bücher der Teilbibliothek entliehen sind oder nicht.
- Entlehene Bücher können über den Katalog vorgemerkt werden.
- Bücher werden im Bibliothekskonto verbucht – die Leihfristen sind dort für die Entleiher*innen jederzeit einsehbar.
- Verlängerungen können die Entleiher*innen selbständig über ihr Konto erledigen.
- Wenn im Konto eine E-Mail-Adresse eingetragen ist, erinnern wir per E-Mail an das Leihfristende.

Zunächst werden Bücher in der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz noch an der Theke verbucht. Für die Zukunft sind auch dort Selbstverbuchungsstationen wie in der Zentralbibliothek geplant, die dann weitere komfortable und kontaktlose Ausleihmöglichkeiten bieten werden.

Ausbau der RFID-Ausleihe an weiteren Standorten der Universitätsbibliothek

Der Start der RFID-Ausleihe in der Teilbibliothek Wittelsbacherplatz bedeutet einen Meilenstein in der Entwicklung des Bibliothekssystems der UB Würzburg, da erstmals aus einer „Präsenz“-Bibliothek eine reguläre „Ausleih“-Bibliothek wurde. Es ist geplant, die Ausleihe an weiteren größeren Teilbibliotheksstandorten auf die RFID-Technologie umzustellen. Wenn alle Konvertierungsarbeiten abgeschlossen sind, kann die elektronische Ausleihe auch an den drei großen Teilbibliotheks-Standorten Anglistik-Germanistik-Romanistik (AGR), Kultur-, Geschichts- und Geowissenschaften (KGG) und Wirtschaft an den Start gehen.